Elektrische Grubenlok EL

Schlagwörter: Lokomotive
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Großpösna
Kreis(e): Leipzig
Bundesland: Sachsen



Bergbau-Technik-Park, El2
Fotograf/Urheber: Josephine Dressler



Die als Schauobjekt ausgestellte Elektrische Lokomotive EL 2 trägt die Bezeichnung „EL 2 4-1137-100-B3 und wurde im Lokomotivenbau Elektrotechnische Werke “Hans Beimler (LEW) in Hennigsdorf hergestellt. Sie gehört zu einer Baureihe an Grubenlokomotiven, die mit Gleichstrom betrieben wurde und zur Ellok-Baureihe gehören. Die LEW Hennigsdorf war einen Schienenfahrzeughersteller in der DDR und dort alleiniger Hersteller von Elektrolokomotiven; dieser produzierte von 1952 bis 1988 insgesamt 1384 Exemplare, von denen heute nur noch drei in Deutschland aktiv betrieben werden. Einige dieser Grubenlokomotiven der DDR sind erhalten geblieben und können heute als technische Denkmäler in einigen Freilicht- und Industriemuseen Deutschlands bestaunt werden.
Für den Transport von Braunkohle und Abraum, Material und Belegschaft verfügte der Tagebau Espenhain seit den späten 1930er Jahre über Elektrolokomotiven. Die Elektrischen Lokomotiven EL2 lösten Anfang der 1970er Jahre die älteren Lokomotiven von AEG und Siemens (150 Tonnen) der 1940er Jahre ab. Mit einer Spurbreite von 1435 mm fuhren die EL2 in Normalspur und dies ermöglichte eine direkte Verbindung mit dem Schienennetz der Deutschen Reichsbahn. Das ist für diesen Tagebau eine Besonderheit, da die gängige Spurweite im Bergbau 900 mm betrug.
Elektrolokomotiven (EL) dieser Bauart bestehen aus einem Fahrerhaus mit elektrischem Steuer und Schalteinrichtungen im Oberbau, den Stromabnehmern sowie dem Fahrwerk im Unterbau. Was die Elektrolokomotiven von denen aus den Bestand der Deutschen Reichsbahn unterschied war die doppelte Bestückung mit Stromabnehmern: ein paar für die Oberleitung in den stationären Gleisen und je ein paar rechts und links für die Seitenfahrleitungen in rückbaren Gleisen. Der Oberbau der Lokomotiven ist auf zwei Unterwagen montiert mit je zwei Achsen und je zwei eingebauten Gleichstrommotoren. An den Unterwagen befindet sich auch die Kupplungseinrichtung zum Anhängen der Waggons. Zur Erhöhung der Reibung zwischen Schiene und Räder bei Glätte wurde jede Achse mit 4 Sandkästen mit eingebauter Dosiereinrichtung bestückt. Die Lokomotiven konnten in jeder Schaltstufe vorwärts- und rückwärtsfahren: vor der Wagenreihung im gezogenen Betrieb, wie auch hinter der Wagenreihung im geschobenen Betrieb. Die Tätigkeit, die E-Loks zu steuern, bedurfte einer gesonderten Ausbildung sowie regelmäßige Weiterbildungen.
Nach der Wiedervereinigung von DDR und BRD im Jahre 1990 konnten einige Sparten der LEW Hennigsdorf in AEG, Adtranz oder

zu Alstom überführt werden. Andere Sparten wurden aufgelöst und in ganz neue Sparten (wie Elektrowärme, elektrische Haushaltsgeräte) umfunktioniert werden.
Der Elektrischen Lokomotive kommt bergbaugeschichtlich, regionalgeschichtlich sowie technikgeschichtlich große Bedeutung zu.

(Cynthia Thomas, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2021)

Datierung:

- Erbauung 1970er Jahre, vermutlich 1971

Quellen/Literaturangaben:

- Bergbau-Technik-Park e.V. (Hg.): Datenblätter zu den Schauobjekten des Bergbau-Technik-Parks. In: Bergbau-Technik-Park, unveröffentlicht 2021.

Bauherr / Auftraggeber:

- Eigentümer: Bergbau-Technik-Park e.V.
- Entwurf/Ausführung: LEW Hennigsdorf, Berlin (GND: 2134931-9)

BKM-Nummer: 30600110

Elektrische Grubenlok EL

Schlagwörter: Lokomotive
Ort: Gruna
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 14 46,41 N: 12° 25 15,25 O / 51,24622°N: 12,4209°O
Koordinate UTM: 33.319.998,35 m: 5.680.366,88 m
Koordinate Gauss/Krüger: 4.529.494,96 m: 5.679.120,76 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Elektrische Grubenlok EL“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30600110 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz